

Klimaschutz im Quartier – Bottom-up-Ansätze europäischer Städte

Herzlich willkommen im Forum 3

Climate Active Neighbourhood (CAN) Klimaschutz auf Quartiersebene



Klima-Bündnis

Jenny-Claire Keilmann
Klima-Bündnis
CAN Projektleiterin

Das Klima-Bündnis in Kürze



- Europäische Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern
- Für lokale Antworten auf den globalen Klimawandel

Ziele

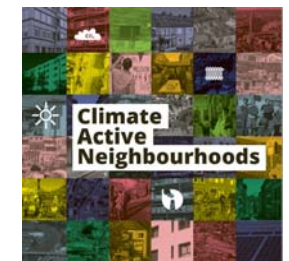
- CO₂-Emissionen alle 5 Jahre um 10% reduzieren
- Klimagerechtigkeit fördern

Mitglieder

- 1742 Mitglieder in 26 Länder

CAN in Kürze

- Interreg NWE Projekt, 2016 – 2020
- 7,8 Mio. € Gesamtprojektbudget
- 10 Partner aus
BE, DE, FR, NL, UK





Was zeichnet CAN aus?



- Strategischer Rollenwechsel: Zusammenspiel Kommune - Quartier neu gestalten, innovative Ansätze finden
- Fokus auf Quartiere mit hohem Sanierungsbedarf
- Synergien zwischen den verschiedenen Partnern nutzen



6

Maßnahmen im Quartier



- Energetische Gebäudesanierung
- Energieeffiziente Haushaltsgeräte
- Bewohner ermutigen: Maßnahmen zur Information & Verhaltensänderung

= große Vielfalt an Maßnahmen



7

Aktion *Chaud Devant*



- Brest
- Fokus auf Energiearmut
- Sensibilisierung zum Thema Energieverbrauch und Energieeffizienz
- Spielerischer Ansatz
- *Question pour un champion, Bricobus*



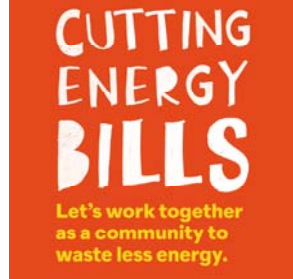
8

Pop-Up Energy Desks

- Hastings
- Kontakt zu schwerer erreichbaren Anwohner*innen
- Energieberatung und andere Angebote kommunizieren



Interreg 
 North-West Europe
 Climate Active
 Neighbourhoods
European Regional Development Fund



9

Thermografie-Rundgänge

- Worms, Brest, Liège
- Wirkung von Dämmung und Wärmeverlust veranschaulichen
- Anknüpfungspunkt für weitere Beratung



Interreg 
 North-West Europe
 Climate Active
 Neighbourhoods
European Regional Development Fund



10

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jenny-Claire Keilmann
 Klima-Bündnis e.V.

11

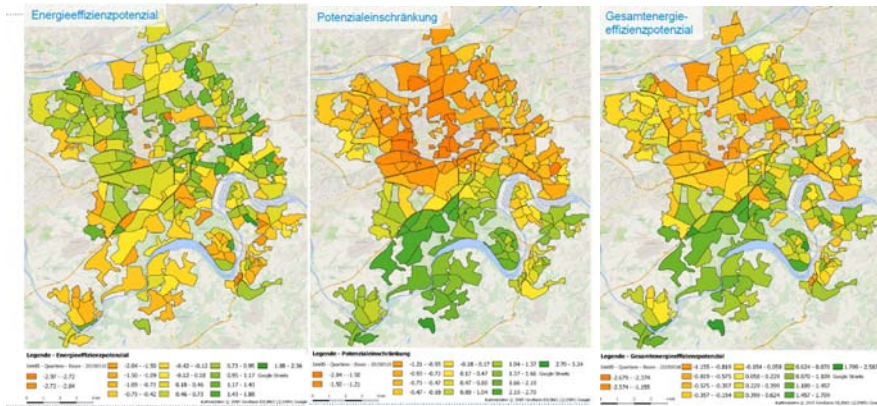
Climate Active Neighbourhoods in Essen Handeln in einer neuen Klimakultur

Kai Lipsius, Grüne Hauptstadt Agentur
 Klima Kommunal
 18. September 2019
 Frankfurt



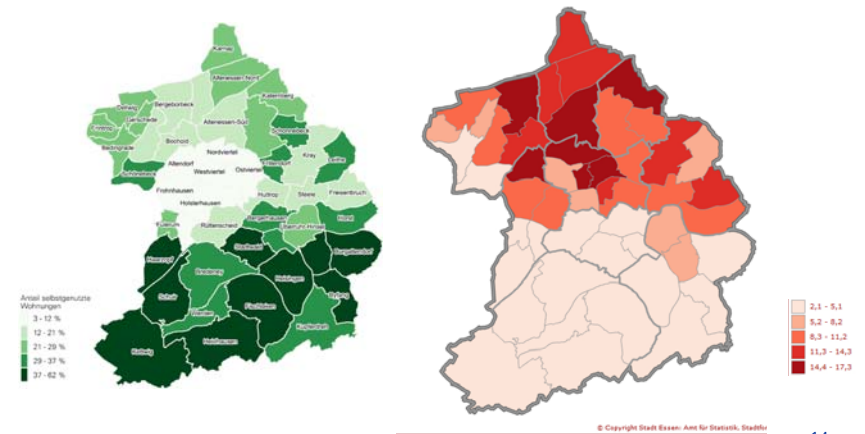
12

Quartiersauswahl

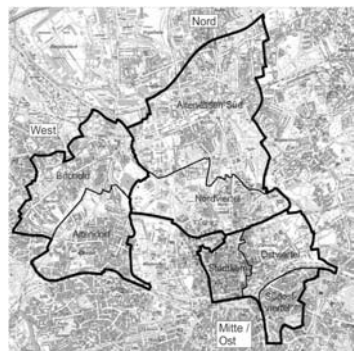


Quelle: Inwis

Quartiersauswahl



CAN Ansatz in Essen

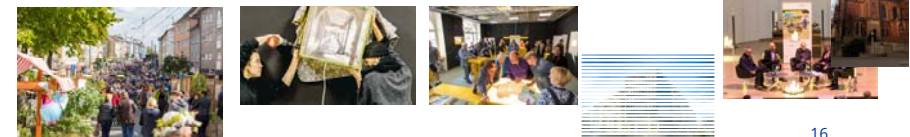


- Integrierte Konzepte
- Benachteiligte Stadtteile
- Bestehende Netzwerke
- CAN Ansatz: Arbeit mit Multiplikatoren
- CAN Learning: Neue Rolle Stadtverwaltung: Ko-Kreation mit Bottom-up

Multiplikatoren: Schwung und Gelegenheiten nutzen

ESSEN 2017 EUROPEAN GREEN CAPITAL

- Große Reichweite
- 210 Bürgerprojekte: Förderung von 1.000 €
- Freiraum Weberplatz: Hot-Spot für Besucher, Volunteers, Initiativen



Multiplikatoren: Kooperationen leben

- Handwerker Netzwerk / Masterplan Klimaschutz im Handwerk
- Individuelle Beratung vor Ort: Verbraucherzentrale/ Energiesparservice Essen
- Solarmetropole Ruhr



Interreg 
North-West Europe
Climate Active
Neighbourhoods
European Regional Development Fund



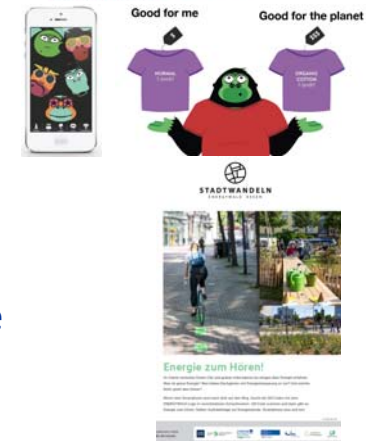
17

Interventionen und neu Formate

- Climathon
- GreenApes
- Stadtwandeln
- Fachgeschäft für Stadtwandel
- Aktionsmonat
- Finanzierungsinstrumente



Interreg 
North-West Europe
Climate Active
Neighbourhoods
European Regional Development Fund



18

Fazit

- Transition ist ein (Lern-)Prozess
- Flexible Kooperationen zum beiderseitigen Vorteil erhöhen die Wirkung (und den Spaß)
- Quartiersansatz beflügelt engagierte Akteure
- Verankerung durch Fokus auf Akteure im Quartier ist wesentlich für Nachhaltigkeit

Interreg 
North-West Europe
Climate Active
Neighbourhoods
European Regional Development Fund

19

Interreg 
North-West Europe
Climate Active
Neighbourhoods
European Regional Development Fund

GEMEENTE
Arnhem 

Der Arheimer Ansatz Auf dem Weg zu einer umfassenden Energiewende

Hans van Ammers, strategischer Berater
Klima Kommunal
18. September 2019
Frankfurt



CAN-Ziele in Arnhem



- Was brauchen aktive Bewohnergruppen um ihre eigenen Wünsche zu realisieren?
- Wie kann die Stadt Arnhem (oder Kommunen im allgemeinen) diese Gruppen unterstützen → welche Rolle soll die Stadt und seine Partner einnehmen?
- Wie? Lernen aus dem intensiven Austausch.

21

Der Arnheimer Ansatz



Voraussetzung für eine umfassende Energiewende

- ✓ finanziell leistbar.
- ✓ zugänglich für alle.



Erforderlich

Eine aktive Rolle der Kommune bei:

- ✓ Unterstützung aktiver Nachbarschaftsinitiativen.
- ✓ Führung übernehmen in sozial benachteiligten Quartieren.

22

Unterstützung aktiver Nachbarschaftsinitiativen



- Unterstützung aktiver Bewohnergruppen:
 - durch Vernetzung und Verknüpfung,
 - durch die Schaffung von Lernräumen,
 - durch finanzielle Unterstützung,
 - ...und durch ausreichende Beratung.



Appeltaartgesprek

→ Gründung des ‚AANjaagfonds‘.



Het AANjaagfonds

- Ergebnis: In 1,5 Jahren wuchs die Zahl der aktiven Initiativen von 4 auf 20.

23

Bisherige Erkenntnisse



- ✓ Beginnen Sie den Dialog und bieten Sie Raum für Sorgen und Fragen.
- ✓ Fragen Sie was die Menschen benötigen, um sich zu engagieren und aktiv zu werden.
- ✓ Stellen Sie sicher, dass jeder an der Energiewende teilnehmen kann.



24

Sozial benachteiligte Quartiere werden abgehängt



Dringlichkeit: schwierigen Lebensbedingungen für einen Großteil der Bewohner; Sie laufen Gefahr, sozial ausgegrenzt zu werden.

Unser Ziel: Sicherstellen, dass diese Gruppe von den positiven Auswirkungen der Energiewende profitiert.

Von Plymouth (UK) und Brest (F) gelernt: verbesserte Energieeffizienz, geringere Energiekosten, behagliches Wohnen und deutlich bessere Gesundheit und Wohlbefinden!



25

Noch ein langer Weg bis zum Ziel



Nutzen Sie die Energiewende:

- ✓ als eine Möglichkeit, das **Leben** in benachteiligten Stadtvierteln zu verbessern.
- ✓ um Bewohner zu **bestärken** aktiv zu werden und gemeinsam zur Verbesserung der Lebensbedingungen im privaten und öffentlichen Raum beizutragen.
- ✓ um sich nicht auf fragmentierte Maßnahmen oder Konzepte zu konzentrieren, sondern auf **Menschen** und das, was sie wollen und brauchen.

26



Fragen und Diskussion

27